

# Fantastisch oder Mist?

Nicole Kidman verzichtete auf ihre übliche Hollywood-Gage, um mit Regisseur Lars Von Trier zu arbeiten. Es winken Palme und Darstellerpreis.

CHRISTIAN UDE, CANNES

**D**ogville“, dem längsten Werk im Wettbewerb (knapp drei Stunden), werden zur Stunde die größten Chancen auf einen Preis gegeben. Drei Jahre nach seiner Goldenen Palme für „Dancer In The Dark“ ist der Däne Lars Von Trier per Wohnmobil (wegen Flugangst) an die Côte d'Azur zurückgekehrt. Rund 12 Millionen Euro hat „Dogville“ gekostet und „entweder findest du ihn fantastisch oder absoluten Mist“, ist sich Hauptdarstellerin Nicole Kidman sicher. Denn Von Trier experimentiert mit Brecht'schem Theater auf der Leinwand, verzichtet weitgehend auf Kulissen und deutet vieles nur durch Kreidezeichnungen am Boden an. Das einzig Reale sind die Figuren und „so kann man sich besser auf sie konzentrieren“, erzählt der 47-Jährige über sein Rache-Drama einer Frau.

Als Schauplatz vorgegeben sind die USA der 30er-Jahre. „Einige US-Journalisten empören sich, dass ich schon wieder einen Film in Amerika ansiedle, ohne je selbst einen Fuß in ihr Land gesetzt zu haben“, schmunzelt der Regisseur. Manche Kritiker werden ihm vielleicht auch abgefilmtes Theater vorwerfen, 2006 verlegt er sich ohnehin ganz auf die Bühne und inszeniert in Bayreuth Richard Wagners „Ring“.

Eine junge Österreicherin könnte wiederum mit einer Goldenen Kamera heimkehren; die wird nämlich in der angesehenen Nebenreihe „Un certain regard“ für das beste Spielfilmdebüt vergeben. Die Reaktionen nach der Pressevorführung von Ruth Maders „Struggle“ waren jedenfalls gemischt. Die 29-Jährige hat eine



Nicole Kidman mit Regisseur Lars Von Trier

REUTERS/ERIC GAILLARD

radikale Erzählsprache und zeigt fast dokumentarisch den Überlebenskampf eines polnischen Flüchtlings in Österreich. Bewusst enttäuscht sie Erwartungen in der Dramaturgie und hält konsequent an ihrem eigenen künstlerischen Anspruch fest. „Auf ein Publikum zu schielen wäre für mich der völlig falsche Weg“, erklärt die Wienerin.

Für kolportierte 20.000 Euro

wurde gestern Nacht die rot-weiß-rote Präsenz in Cannes (u. a. von der Wiener Filmproduktionsfirma Amour Fou und dem ORF) mit DJ und Installationen in einer Villa in den Hügeln über der Croisette gefeiert.

FILM INTERNET

Fotos von den Stars in Cannes:  
[www.kleinezeitung.at/cannes](http://www.kleinezeitung.at/cannes)